

02.06.2010 – PM 39/2010

IG-BAU-Chef Wiesehügel warnt vor „kontraproduktivem Sparen“

Steuerbonus von Handwerker-Rechnungen: Keine 180-Grad-Wende

Frankfurt am Main – IG BAU gegen kontraproduktive Sparvorschläge: Der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Klaus Wiesehügel, hat vor einer Abschaffung der steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen im Zuge der Haushaltskonsolidierung gewarnt. Der IG-BAU-Chef reagierte damit auf entsprechende Überlegungen in Berliner Koalitionskreisen zum Abbau von Steuervergünstigungen. Die derzeitige Spardiskussion dürfe nicht soweit gehen, dass auch äußerst erfolgreiche Instrumente zur Disposition gestellt würden.

„Der Steuerbonus bei Handwerkerrechnungen hat in den vergangenen Jahren zu mehr Beschäftigung und zu einer Ankurbelung der Konjunktur im Handwerk beigetragen. Für den Staat bedeutet dies zusätzliche Einnahmen aus Mehrwert- und Einkommenssteuer, für die Sozialkassen zusätzliche Beiträge. Sollte die schwarz-gelbe Bundesregierung hier jetzt den Rotstift ansetzen, bringt das mehr Schaden als Nutzen“, so der Vorsitzende der Gewerkschaft für Handwerk und Mittelstand, IG-BAU-Chef Wiesehügel. Die Nachfrage nach legaler Beschäftigung im Handwerk werde so regelrecht abgewürgt.

Wiesehügel erinnerte daran, dass der Steuerbonus bei Handwerkerrechnungen erst zu Beginn des vergangenen Jahres verdoppelt worden sei – gerade als Maßnahme zur Ankurbelung der Konjunktur. „Diese jetzt abzuschaffen, wäre eine Wende um 180 Grad, die keiner mehr verstehen würde“, sagte Wiesehügel.

Der geplante Abbau von Steuervergünstigungen zur Haushaltskonsolidierung dürfe „nicht kopflos und nach dem Rasenmäherprinzip“ erfolgen, so Wiesehügel. Bei den Sparmaßnahmen müssten Nutzen und Wirkung genau gegenübergestellt werden. Der IG-BAU-Chef appellierte an die Bundesregierung, sich bei den Einsparungen wirtschaftlich und sozial verantwortungsbewusst zu verhalten.

(1753 Zeichen)